

Neuzeit

Kröger, Bernward: *Der französische Exilklerus im Fürstbistum Münster (1794–1802)* (= Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte Band 203) Mainz (Philipp Zabern) 2005. XI, 299 S., geb., ISBN 3-8053-3401-X.

Die Veröffentlichung der Dissertation des Verfassers in Buchform setzt vermutlich den Schlusspunkt unter alle Veröffentlichungen und Forschungen zu diesem Thema.

Auf insgesamt 299 Seiten, unterteilt in 14 Kapitel incl. Bibliographie und Register, werden in Kapitel I zunächst der Forschungsstand und die Quellenlage beschrieben, bis dann mit Kapitel II, Kirche und Revolution: Skizze eines Zerwürfnisses 1789–1794, die Darstellung der revolutionären Abläufe in Frankreich beginnt, die zum Exil tausender französische Priester führen sollten.

Der Eid auf die Verfassung von 1790/1791 spaltete den französischen Klerus und führte zu einer ersten Emigration, während der Eid „liberté-égalité“ von 1792 dann alle Eidverweigerer zwang, das Land zu verlassen. Kröger arbeitet genau die Grundzüge und die Praxis der Asylpolitik im Fürstbistum und in der Stadt Münster heraus, die weit liberaler waren als beispielsweise in Köln. Asylkommissionen und Kontrollinstanzen in den Ländern des Kurfürsten von Köln werden ausführlich und präzise miteinander verglichen, die Verfahren transparent gemacht. Von besonderem Interesse für den Leser dürfte die Untersuchung der Herkunft, der Altersstruktur und der Status der Exilgeistlichen sowie die Beschreibung der Emigrationswege und -stationen bis hin zum Verhalten des Exilklerus in seiner neuen Heimat sein. In Kapitel VIII geht es um das Leben im westfälischen Exil, in Münster und in anderen Orten des Fürstbistums, wo über 2000 Priester eine Zuflucht fanden. Die materielle Situation des Exilklerus war in der Regel äußerst angespannt, nur wenige verfügten über Mittel für ihren Lebensunterhalt in der Gesamtzeit oder einen Teil ihres Exilauflaufes zu sorgen. Kirchliche und nichtkirchliche Erwerbstätigkeiten werden untersucht wie auch der Spendenfonds zur Unterstützung der Geistlichen, dazu die mannigfachen Formen der individuellen Gastfreundschaft.

In Kapitel IX beschreibt der Verfasser die Fürsorge für und von Geistlichen in den Hospizen und im Clemenshospital in Münster. Eindrucksvoll werden die Trauerfeierlichkeiten für den Kardinal de la Rochefoucauld

geschildert, der eine Grablege im Dom erhielt, während die übrigen in Münster verstorbenen Bischöfe jedoch mit einem Grab im Innern des Domkreuzganges vorlieb nehmen mussten. Rang- und Kompetenzstreitigkeiten blieben bei diesem wie anderen Bischofsbegräbnissen nicht aus, was die prekäre Situation der Exilgeistlichen in Bezug auf Stand und Privilegien beleuchtet. Kapitel X behandelt dann die Frage der Rückkehr, die gekennzeichnet ist von Hoffnungen und Enttäuschungen, bis dann, von wenigen Ausnahmen (ca. 25) abgesehen, nach dem Konkordat Napoleons eine allgemeine Rückkehrbewegung nach Frankreich einsetzt, begleitet von bewegenden Dankschreiben. Das Fürstbistum Münster wurde 1794 eines der „Kernräume des geistlichen Exils in Europa“, dank des tatkräftigen Einsatzes des Generalvikars von Fürstenberg vor Ort. Ihm und der Hilfsbereitschaft und Spendenfreude der wahrlich nicht wohlhabenden Bevölkerung haben die Exilpriester und -bischofe ihr Überleben fern der Heimat zu verdanken.

Das Buch ist ein wertvolles Zeugnis dieses Kapitels der Regionalgeschichte, das auch vergleichende Hinweise auf das geistliche Exil an anderen Orten im Reich und in anderen Ländern enthält. Übersichtliche Tabellen, Karten und Diagramme tragen zum Wert dieses Buches bei, dem eine Veröffentlichung in französischer Sprache zu wünschen wäre.

Tübingen

Donatus E. Düsterhaus

Die Kirchenordnungen der Evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen (1807–1997). Unter Mitarbeit von Ernst Hofhansl und Berthold W. Köber hrg. von Ulrich A. Wien und Karl W. Schwarz (= Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 30), Köln-Weimar-Wien 2005, X.414 S., ISBN 3-412-13405-8.

Den Start zu einer neuen Publikationsreihe von Quellensammlungen eröffnet vorliegender Band zum inneren Kirchenrecht der Evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen. Weitere geplante Bände z. B. zum Schulrecht oder anderen aspektbezogenen, interkonfessionellen Themen sind in Vorbereitung. Durch parallele Veröffentlichungen gleichartiger Quellensorten suchen die Herausgeber, einer konfessionsübergreifenden siebenbürgischen Kirchengeschichtsschreibung vorzuarbeiten.

Mit einer kurzen Einleitung zum Kirchenregiment der Siebenbürger Sachsen sowie Zeittafeln werden die Quellentexte in die